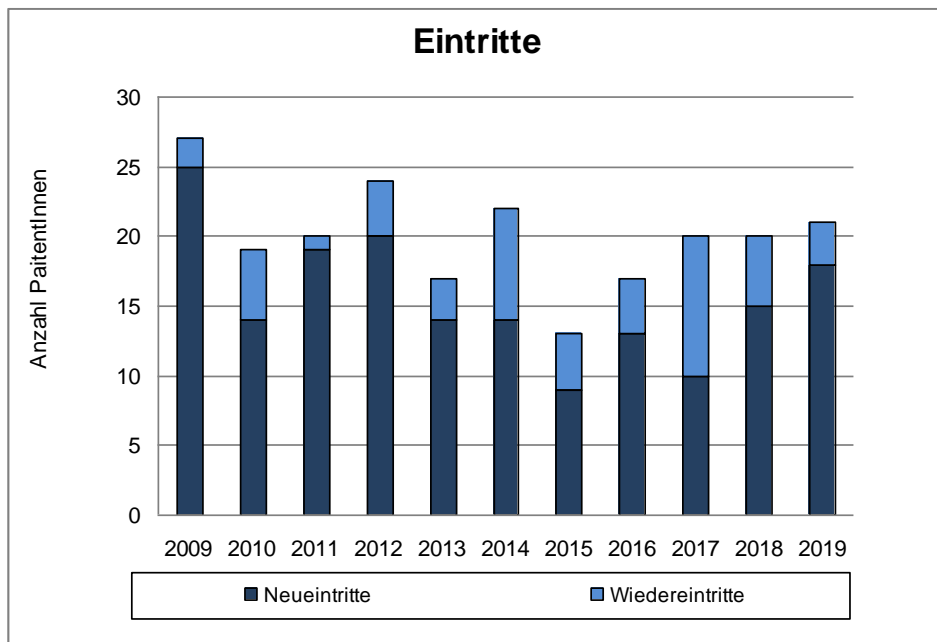


Jahresbericht

KODA 2019

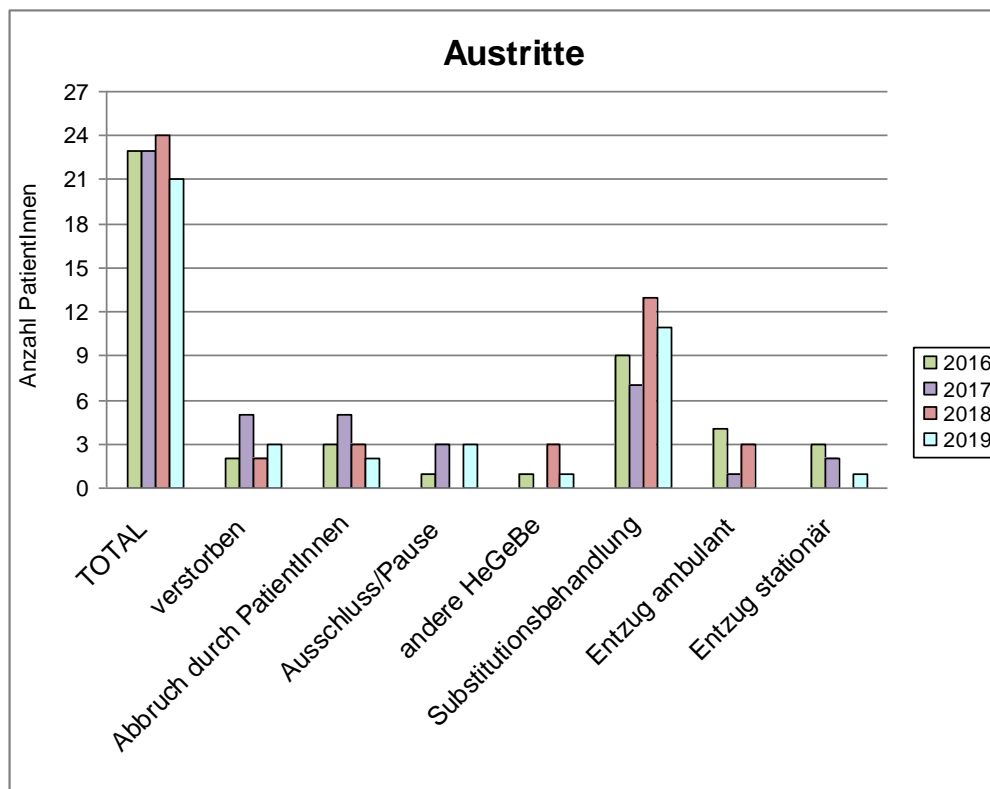
Eintritte

Die Anzahl Neueintritte wie auch die Wiedereintritte im Jahr 2019 sind in der KODA im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Es gab 18 Neueintritte und 3 Wiedereintritte.



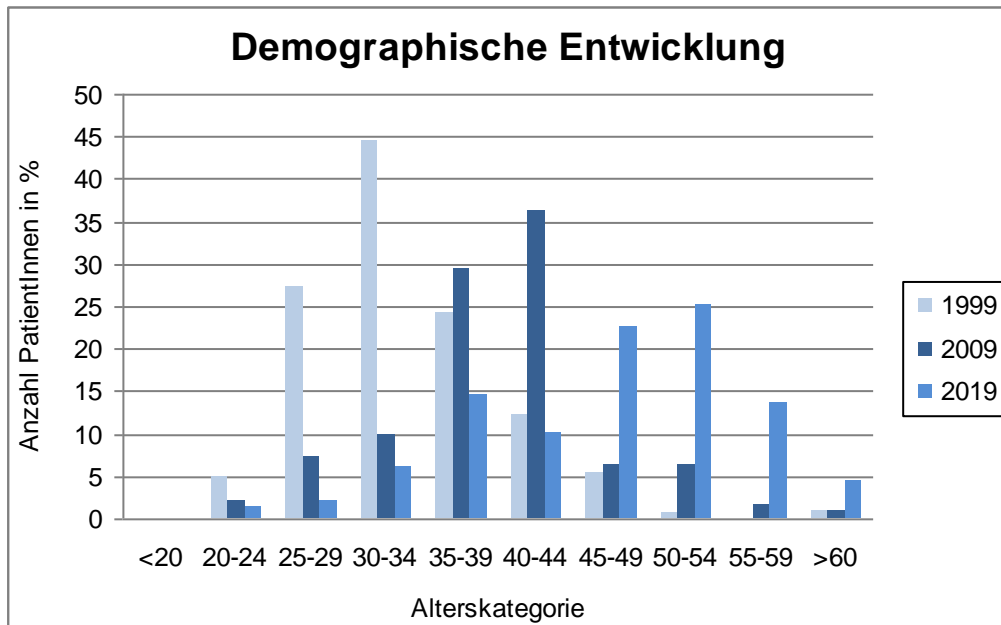
Austritte

Bei den Austritten verzeichnet die KODA im Jahr 2019 einen leichten Rückgang. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 3 Personen weniger, die die KODA im Jahr 2019 verlassen haben. Wie auch im Vorjahr hat die Mehrheit der austretenden Personen in eine andere Substitutionsbehandlung gewechselt wie beispielsweise zu einem Hausarzt.



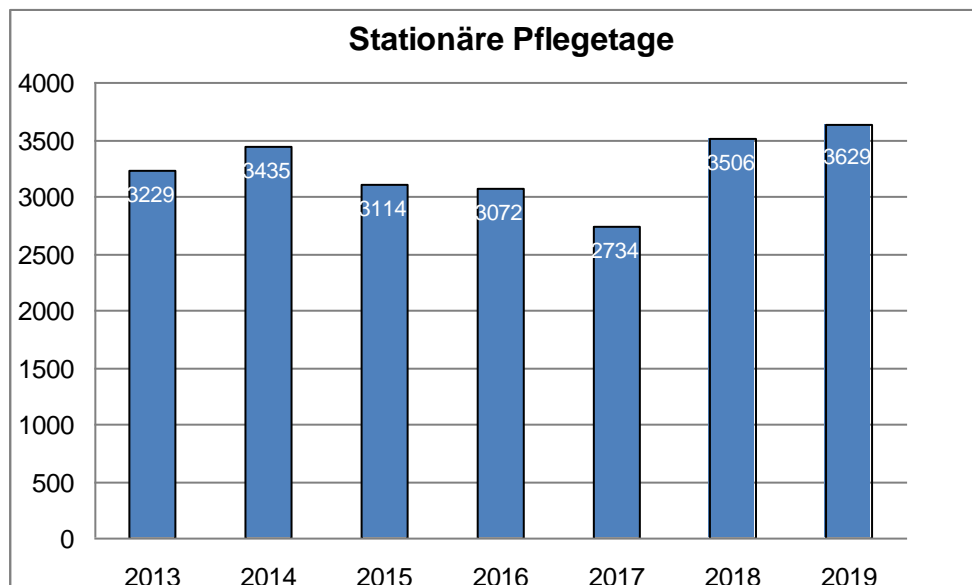
Demographische Entwicklung in den letzten 20 Jahren

Die demographische Entwicklung zeigt auch im 2019 eine Alterung der KODA-Patientinnen und -Patienten. Die Personen zwischen 50-54 Jahre machen im Jahr 2019 den grossen Part aus.



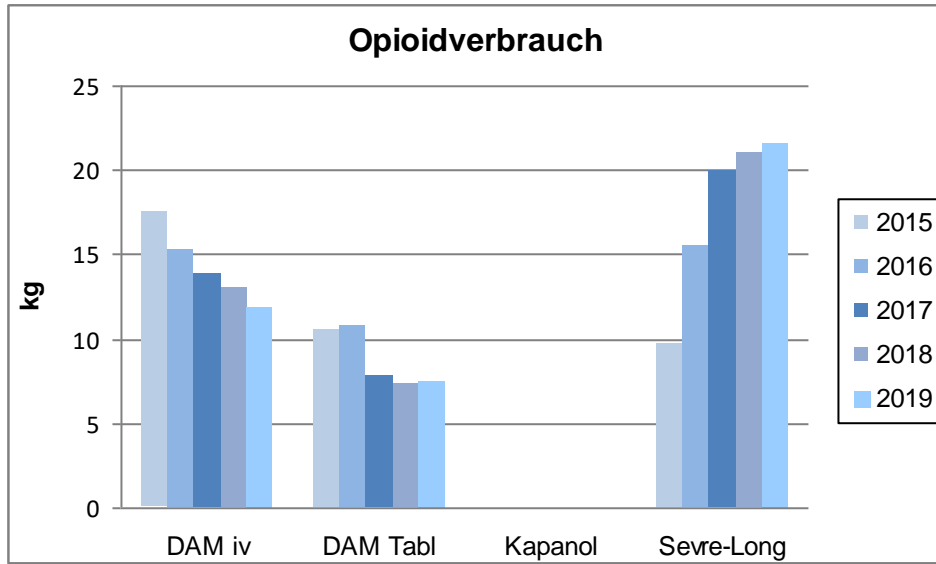
Stationäre Pfl egetage

Die Anzahl stationärer Pfl egetage ist gegenüber dem Vorjahr nur minim angestiegen. Wir haben nach wie vor viele Patientinnen und Patienten in stationären Einrichtungen – dies sind neben Spitälern vermehrt auch Kranken- oder Pfl egeheime. Im Vergleich zum Jahr 2009 gab es bei den stationären Pfl egetage eine Zunahme um 121%.



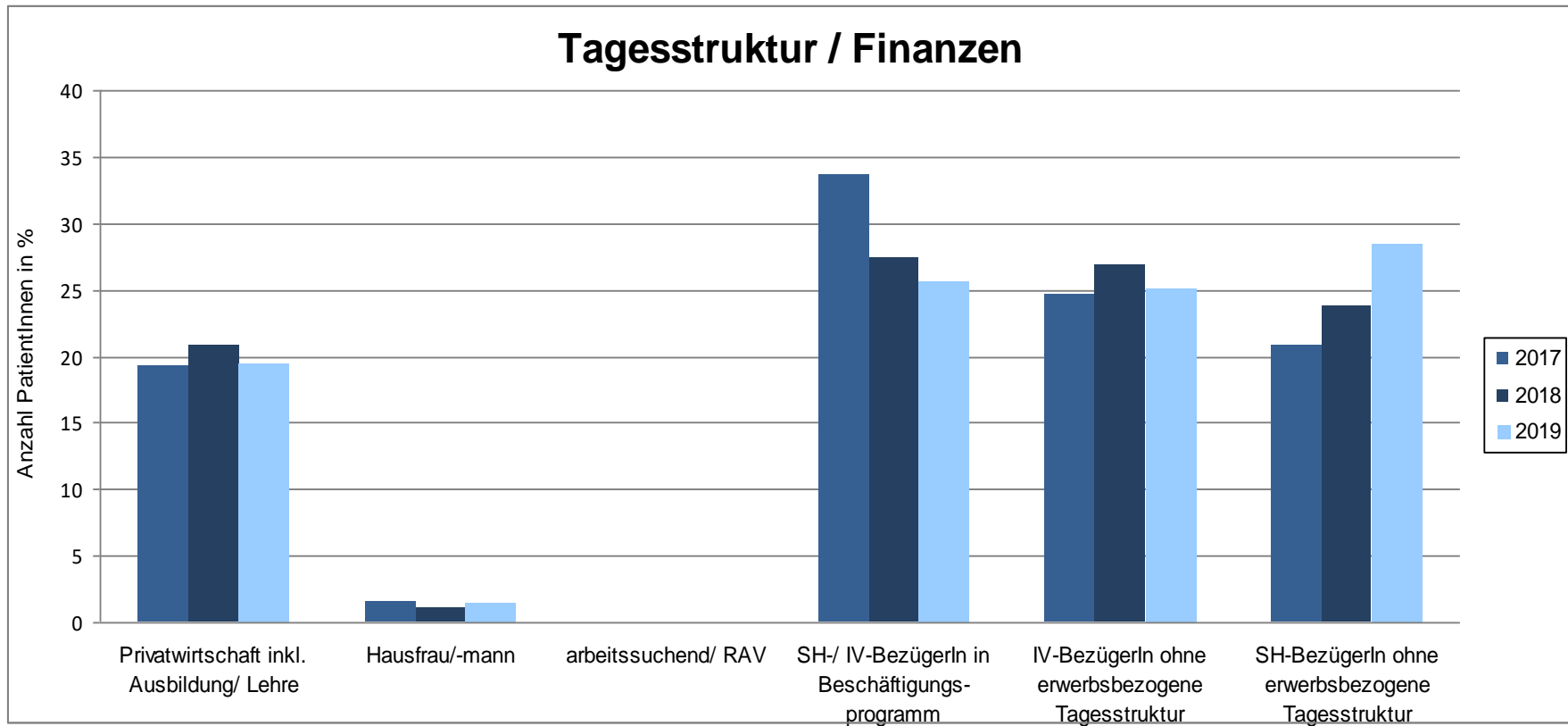
Opioidverbrauch

Die Entwicklung des Rückgangs von intravenös konsumiertem Heroin (=Diaphin DAM) hält wie in den letzten Jahren weiter an. Einzig bei den DAM-Tabletten gibt es einen kleinen Anstieg.



Tagesstruktur

Gegenüber dem Jahr 2018, zeigt sich im Jahr 2019 ein Rückgang an Patientinnen und Patienten, die einer erwerbsbezogenen Tagesstruktur nachgehen. Wird dieser Verlauf in den nächsten Jahren weiterhin anhalten, kann dies auf den stetig verschlechternden Gesundheitszustand des KODA-Klientels zurückzuführen sein. Hervorzuheben ist, dass nach wie vor fast 20% der Patienten und Patientinnen einer Beschäftigung in der Privatwirtschaft nachgehen (inkl. Ausbildungen).



Für die Behandlung in der KODA

Zu einem erfolgreichen 2019 haben folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beigetragen:

Aliesch Maya, Bitterli Tara, Colombo Alessandra, Donini Raphaela, Dübendorfer Sonja, Dujmović Marinko, Dujmović Vera, Ebner Tanja, Fankhauser Hanspeter, Fankhauser Tanja, Haldimann Ursula, Haller Ronald, Hawlitzky Nicole, Jobe Claudia, Keller Verena, Kiener Christa, Kuhn Nora, Leiser Luca, Loebnitz Sonja, Luginbühl Mathias, Maissen Anna, Marković Ana, Perez Monica, Rumenović Ana, Tauber Anna, Tilibs Aline, van Wijnkoop Franziska, von Gunten Lukas, Walser Rahel, Wild Beatrice, Wilhelm Marc, Wintzen Fryderyk, Zoll Petra, Zürcher Helmut

Infektiologie Insel: Hofmann Eveline, Künzli Andréa, Renz Nora, Thurnheer Christine

Per 01.01.2020 haben die Trägervereine der drei Behandlungszentren KODA (Bern), Suprax (Biel) und biwak (Burgdorf) fusioniert. Als neuer Trägerverein fungiert der Verein Behandlungszentren für Suchtmedizin Bern, Biel, Burgdorf (BZS).

Trägerschaft: Müller Regula (Präsidentin, Leiterin Koordinationsstelle Sucht, Stadt Bern bis 31.08.2019, ab 01.09.19 Stv. Generalsekretärin Direktion für Inneres und Justiz, Kanton Bern), Käser Franz (Vize-Präsident, Dozent an der PHBern, Supervisor, Coach, bis 26.11.2019), Habegger Cornelia (Inhaberin habegger.1968 GmbH), Hänsenberger Stephan (Inhaber abso, ab 01.09.19 Präsident), Müller Marianne (Leitung Personaldienst Justizvollzugsanstalt St. Johannsen, bis 31.10.2019), Rast Antoinette (Vizedirektorin, südhang, bis 08.10.2019) neu: Stefan Gerber (CEO, südhang, ab 26.11.2019), René Merz (Generalsekretär Direktion Soziales und Sicherheit, Stadt Biel, ab 28.08.2019)

Die Leitung der KODA:

Naemi Wälchli, Co-Geschäftsleiterin

Philipp Stettler, Co-Geschäftsleiter

Dr. med. Peer-Willem Brandt, Chefarzt BZS

weitere Informationen unter www.koda.ch